



Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**Ergebnisse
der Prüfung für
Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeuten**

Herbst 2020

April 2021

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Rheinstraße 4F
55116 Mainz

Inhalt

Vorbemerkungen	4
1 Schriftlicher Teil	6
1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen	6
1.2 Ergebnisübersicht	7
1.3 Verteilung der Rohwerte	7
1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen	8
1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen	9
1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus	10
2 Mündlicher Teil	11
2.1 Notenverteilung	11
2.2 Noten nach Prüfungsamtsbereich	11
3 Gesamtprüfung	12
3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen	12
3.2 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereichen	12
3.3 Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung	13
3.4 Längsschnitt der Absolventenzahlen	13

Vorbemerkungen

Mit der vorliegenden Dokumentation berichten wir über die Ergebnisse der Prüfungen für die **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten** nach dem „Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze“ in Verbindung mit der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (KJPsychTh-APrV).

Die zentralen schriftlichen Prüfungen nach diesem Gesetz finden bundesweit im März und August statt. Die schriftlichen Prüfungen bestehen aus 80 Aufgaben, für deren Bearbeitung jeweils maximal zwei Stunden zur Verfügung stehen. Neben Einfachauswahlaufgaben enthalten sie auch Mehrfachauswahl- und Kurzantwortaufgaben. Für jede richtig gelöste Aufgabe wird ein Punkt vergeben. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt für jede Prüfung somit 80. Richtig gelöst ist eine Einfachauswahlaufgabe, wenn die zutreffende Antwort gewählt wird. Eine Mehrfachauswahlaufgabe gilt als richtig gelöst, wenn alle zutreffenden Antworten gewählt und alle nicht zutreffenden Antworten nicht gewählt werden. Bei Kurzantwortaufgaben werden alle angegebenen Antworten der Prüfungsteilnehmer von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Richtigkeit beurteilt.

Die Benotung der Leistungen in dem schriftlichen Teil der Prüfungen ist in der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung wie folgt geregelt:



(4) Der schriftliche Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Aufgaben um nicht mehr als 12 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet und die Aufsichtsarbeit mit mindestens „ausreichend“ benotet wird.

(5) Die Leistungen im schriftlichen Teil der Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsaufgaben erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Aufgaben zutreffend beantwortet hat. Die Note lautet

„mangelhaft“,	wenn der Prüfling mindestens 90 Prozent,
„ungenügend“,	wenn er weniger als 90 Prozent

der für das Bestehen des schriftlichen Teils der Prüfung erforderlichen Mindestzahl zutreffend beantworteter Aufgaben erreicht hat.

§ 16 Abs. 4f KJPsychTh-APrV

Bei den schriftlichen Prüfungen werden Aufgaben, die sich nach der Examensabnahme im Rahmen der Auswertungen als offensichtlich fehlerhaft erweisen, aus der Wertung genommen. Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Statistiken sind die Angaben immer auf die jeweils verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung schreibt aber auch vor, dass die Verminderung der Aufgabenzahl sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können Inkonsistenzen zwischen den sich aus den Verteilungen der Rohwerte ergebenden Fallzahlen für die einzelnen Noten und den Notenübersichten entstehen. Der Grund hierfür liegt darin, dass z. B. ein Prüfling die schriftliche Prüfung bestehen kann, obwohl die in seiner Ergebnismitteilung und der Verteilung der Rohwerte ausgewiesene Punktzahl unterhalb der Bestehensgrenze liegt.

Gleiches gilt auch für Ergebnisse an den anderen Notengrenzen. Diese Entscheidungen werden über ein hier nicht dargestelltes Vergleichsberechnungsverfahren getroffen, das der einschlägigen Rechtsprechung Rechnung trägt. Nach § 12 PsychTh-APrV ist die Prüfung bestanden, wenn der schriftliche und der mündliche Teil der betreffenden Prüfung bestanden sind. Die Gesamtnote der Prüfung wird wie folgt gebildet:



Die Note für den schriftlichen Teil der Prüfung wird mit 1, die Note für den mündlichen Teil der Prüfung mit 2 vervielfacht; die Summe der auf diese Weise gewonnenen Zahl wird durch 3 geteilt. Die Gesamtnote wird bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma errechnet. Sie lautet:

„sehr gut“	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
„gut“	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
„befriedigend“	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
„ausreichend“	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4.

§ 18 KJPsychTh-APrV

Jeder Prüfungsteil kann bis zu zweimal wiederholt werden, wenn er mit der Note „mangelhaft“ oder „ungenügend“ bewertet wurde.

Dieser Ergebnisbericht ist in vier Abschnitte unterteilt: Der erste Abschnitt informiert über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen. Der zweite Abschnitt enthält Angaben zu den mündlichen Prüfungen. Im dritten Abschnitt informieren wir über die Ergebnisse der Gesamtprüfung sowie über den Zusammenhang zwischen den Noten im schriftlichen und im mündlichen Prüfungsteil. Im abschließenden vierten Abschnitt wird die Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt grafisch dargestellt. Bedingt durch die Auf- und Abrundungen lassen sich aus den ausgewiesenen mündlichen Noten in dieser Tabelle nicht in allen Fällen Rückschlüsse auf die Notenverteilung der Gesamtprüfung ziehen. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass in allen Tabellen die Notenbezeichnungen „1“ bis „6“ für die in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung festgelegten Bewertungen „sehr gut“ bis „ungenügend“ stehen und nicht als Notenzahlen zu verstehen sind.

Weiterhin ist anzumerken, dass den Ergebnissen der schriftlichen, der mündlichen und der Gesamtprüfung des jeweiligen Prüfungstermins unterschiedliche Populationen zugrunde liegen. Die Tabellen für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen weisen jeweils die Population aus, die in einer der beiden Prüfungsrunden am jeweiligen Prüfungsteil teilgenommen hat. Tabellen zur Gegenüberstellung der schriftlichen und mündlichen Noten enthalten die Kandidaten, die zum gegebenen Prüfungstermin entweder an den beiden Prüfungsbestandteilen oder beim Vorliegen eines Ergebnisses aus einer vergangenen Prüfungsrunde am zweiten Prüfungsteil teilgenommen haben. Tabellen mit den Ergebnissen bestandener Gesamtprüfung beziehen sich auf Kandidaten, die entweder die beiden Prüfungsbestandteile zum aktuellen Termin bestanden haben oder beim Vorliegen eines bestandenen Prüfungsteils aus einer vergangenen Prüfungsrunde nun auch beim zweiten Prüfungsteil erfolgreich waren und damit ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Die Tabellen und Abbildungen sind selbsterklärend. Unter „Mittelwert“ oder „Mittlerer ...“ ist immer der arithmetische Mittelwert zu verstehen. Ergebnismittelwerte in Prozent beziehen sich immer auf die maximal erreichbare Punktzahl.

1 Schriftlicher Teil

1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen

	Teilnehmer	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Erstteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung ¹		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	45	40	5	44	1	30	15	43	2	0	40	5	0
Bayern	63	52	11	57	6	19	44	62	0	1	43	20	0
Berlin	31	28	3	30	1	13	18	29	0	2	19	11	1
Brandenburg	14	11	3	14	0	9	5	13	1	0	14	0	0
Bremen	4	4	0	4	0	2	2	3	1	0	2	2	0
Hamburg	27	23	4	26	1	20	7	27	0	0	26	1	0
Hessen	44	38	6	43	1	15	29	43	0	1	23	21	0
Mecklenburg-Vorpommern ²	1												
Niedersachsen	31	25	6	30	1	25	6	29	2	0	24	7	0
Nordrhein-Westfalen	97	83	14	96	1	62	35	92	3	2	73	18	6
Rheinland-Pfalz	18	14	4	17	1	7	11	15	1	2	12	6	0
Saarland	3	3	0	3	0	2	1	2	1	0	3	0	0
Sachsen	15	12	3	15	0	4	11	12	2	1	13	2	0
Sachsen-Anhalt	10	8	2	10	0	8	2	8	1	1	9	1	0
Schleswig-Holstein	5	5	0	5	0	1	4	4	1	0	2	3	0
Thüringen	12	10	2	12	0	3	9	11	1	0	5	7	0
Gesamt	420	357	63	407	13	221	199	394	16	10	309	104	7

¹ VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

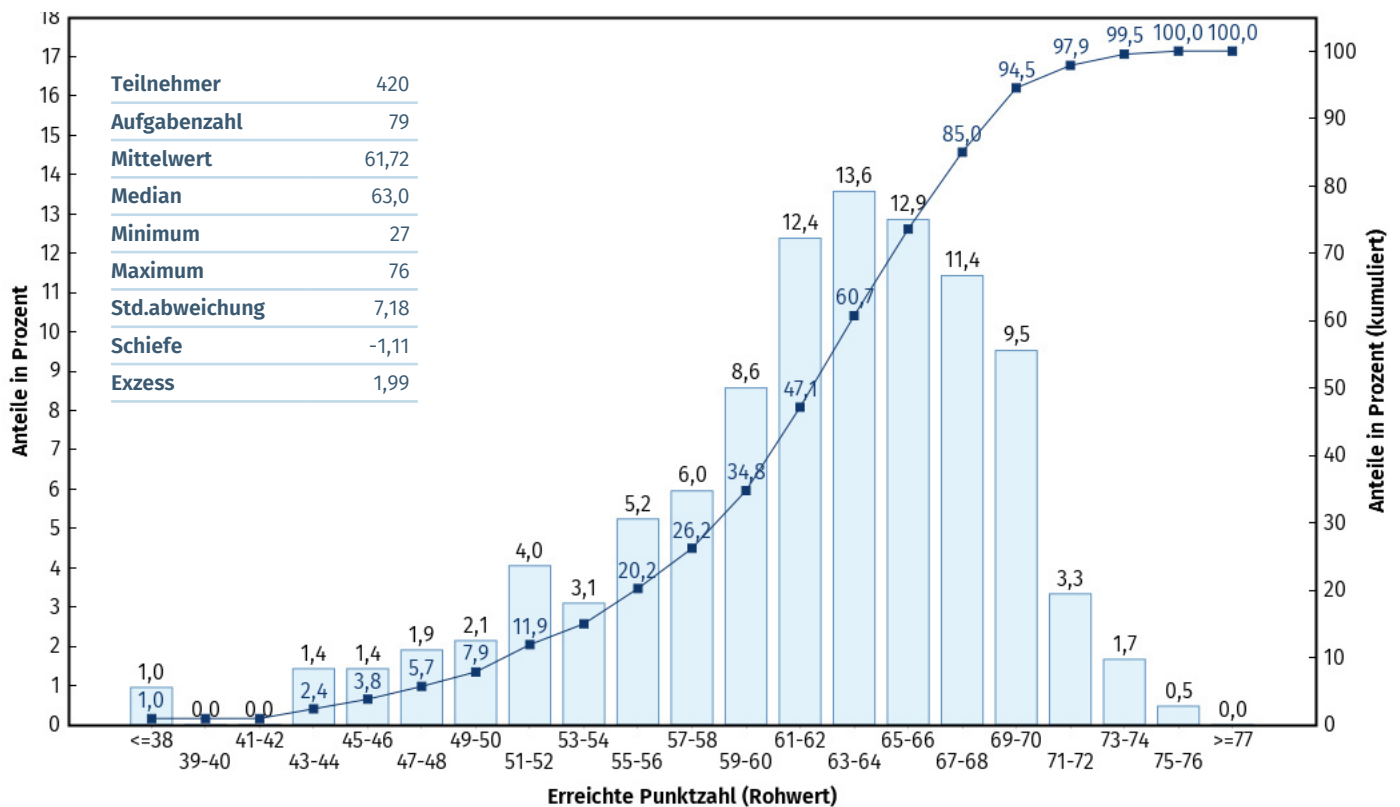
² Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

1 Schriftlicher Teil

1.2 Ergebnisübersicht

Schriftlicher Teil der Prüfung für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (79 Aufgaben)								
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung	Notenverteilung			
					zutreffend beantwortete Prüfungsfragen	Note	Anzahl	
abs.	%	abs.	%	abs.			%	
61,72	78,12	17	4,05	48	72 bis 79	sehr gut	19	4,5
					64 bis 71	gut	198	47,1
					56 bis 63	befriedigend	139	33,1
					48 bis 55	ausreichend	47	11,2
					44 bis 47	mangelhaft	12	2,9
					0 bis 43	ungenügend	5	1,2
						Summe	420	

1.3 Verteilung der Rohwerte



1 Schriftlicher Teil

1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen

	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleistung		Standard-abw.	Notenverteilung						Mittelwert
		abs.	%		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	45	63,8	80,8	7,2	6	22	12	4	0	1	2,40
Bayern	63	61,8	78,2	7,2	0	37	16	8	1	1	2,62
Berlin	31	61,0	77,2	6,8	1	10	15	4	1	0	2,81
Brandenburg	14	63,4	80,2	7,1	1	9	1	3	0	0	2,43
Bremen	4	57,2	72,5	3,3	0	0	3	1	0	0	3,25
Hamburg	27	60,3	76,4	6,6	0	12	10	4	1	0	2,78
Hessen	44	62,3	78,9	7,7	3	24	13	3	0	1	2,45
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1										
Niedersachsen	31	59,4	75,1	8,7	1	13	9	4	2	2	2,97
Nordrhein-Westfalen	97	62,3	78,9	6,5	5	43	37	10	2	0	2,60
Rheinland-Pfalz	18	60,6	76,7	7,3	1	8	5	3	1	0	2,72
Saarland	3	61,0	77,2	2,9	0	1	2	0	0	0	2,67
Sachsen	15	59,9	75,8	6,8	1	4	7	2	1	0	2,87
Sachsen-Anhalt	10	61,3	77,6	5,6	0	5	4	0	1	0	2,70
Schleswig-Holstein	5	61,8	78,2	4,5	0	4	0	1	0	0	2,40
Thüringen	12	60,8	76,9	8,0	0	5	5	0	2	0	2,92
Gesamt	420	61,7	78,1	7,2	19	198	139	47	12	5	2,64

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

1 Schriftlicher Teil

1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen

	Teilnehmer	Mittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
Geschlecht				
weiblich	357	61,66	78,05	7,33
männlich	63	62,05	78,54	6,29
Vertiefungsrichtung¹				
VT	309	62,61	79,26	7,02
PA/TfP	104	59,29	75,05	7,14
ST	7	58,14	73,60	4,94
Ausbildungsmodus				
Vollzeit	221	62,63	79,28	6,49
Teilzeit	199	60,70	76,84	7,76

¹ VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

1 Schriftlicher Teil

1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmer	Mittelwert		Standard- abweichung
			abs.	%	
2012 oder früher	Vollzeit	19	61,53	77,88	5,11
	Teilzeit	70	58,44	73,98	7,90
2013	Vollzeit	14	58,93	74,59	8,94
	Teilzeit	26	60,15	76,14	6,72
2014	Vollzeit	26	61,96	78,43	7,83
	Teilzeit	55	61,85	78,30	8,36
2015	Vollzeit	56	62,23	78,77	6,78
	Teilzeit	40	62,98	79,72	6,43
2016	Vollzeit	71	63,97	80,98	5,38
	Teilzeit	7	62,57	79,20	5,78
2017 oder später	Vollzeit	35	63,11	79,89	5,58
	Teilzeit ¹	1			
Gesamt		420	61,72	78,12	7,18

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

2 Mündlicher Teil

2.1 Notenverteilung

Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	166	42,2
gut	144	36,6
befriedigend	67	17,0
ausreichend	12	3,1
mangelhaft	4	1,0
ungenügend	0	0,0
Summe	393	

2.2 Noten nach Prüfungsamtsbereich

	Teilnehmer	Mittelwert	Notenverteilung					
			1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg	43	1,67	21	17	3	2	0	0
Bayern	61	1,93	24	20	15	1	1	0
Berlin	28	1,93	11	9	7	1	0	0
Brandenburg	13	1,62	6	6	1	0	0	0
Bremen	3	2,67	0	1	2	0	0	0
Hamburg	28	1,96	6	18	3	1	0	0
Hessen	43	1,84	24	5	11	3	0	0
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1							
Niedersachsen	29	1,97	9	14	5	0	1	0
Nordrhein-Westfalen	92	1,59	49	33	9	1	0	0
Rheinland-Pfalz	16	1,94	6	6	3	1	0	0
Saarland	2	1,50	1	1	0	0	0	0
Sachsen	13	2,62	2	5	3	2	1	0
Sachsen-Anhalt	8	2,12	3	3	1	0	1	0
Schleswig-Holstein	3	2,67	0	1	2	0	0	0
Thüringen	10	1,90	3	5	2	0	0	0
Gesamt	393	1,84	166	144	67	12	4	0

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

3 Gesamtprüfung

3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen

Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	117	29,3
gut	179	44,9
befriedigend	91	22,8
ausreichend	12	3,0
Summe	399	

3.2 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereichen

	Teilnehmer	Mittelwert	Notenverteilung			
			1	2	3	4
Baden-Württemberg	44	1,86	17	21	5	1
Bayern	60	2,11	16	26	16	2
Berlin	29	2,23	6	12	10	1
Brandenburg	13	1,89	5	5	3	0
Bremen	4	2,58	0	2	2	0
Hamburg	27	2,17	3	18	6	0
Hessen	43	2,01	20	9	11	3
Mecklenburg-Vorpommern ¹	1					
Niedersachsen	27	2,07	6	14	7	0
Nordrhein-Westfalen	94	1,90	32	46	16	0
Rheinland-Pfalz	18	2,16	5	7	5	1
Saarland	3	1,77	1	2	0	0
Sachsen	14	2,54	2	5	4	3
Sachsen-Anhalt	8	2,04	3	3	2	0
Schleswig-Holstein	4	2,83	0	1	2	1
Thüringen	10	2,10	0	8	2	0
Gesamt	399	2,05	117	179	91	12

¹ Ergebnisse einzelner Teilnehmer werden nicht angegeben, bei den Berechnungen aber berücksichtigt.

3 Gesamtprüfung

3.3 Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung

		Note mündlicher Examensteil						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftlicher Examensteil	1	18	1	0	0	0	0	19
	2	99	70	25	0	1	0	195
	3	46	56	31	7	1	0	141
	4	6	22	13	5	1	0	47
	5	1	4	4	2	0	0	11
	6	0	1	1	2	1	0	5
	Gesamt	170	154	74	16	4	0	418

3.4 Längsschnitt der Absolventenzahlen

